



Kunstmuseum Singen  
Ekkehardstr. 10  
D 78224 Singen (Hohentwiel)

Telefon +49 (0)7731 / 85-271  
Telefax +49 (0)7731 / 85-373

kunstmuseum@singen.de  
www.kunstmuseum-singen.de

## **Bernd Häusler Oberbürgermeister Stadt Singen (Hohentwiel)**

### **Begrüßung zur Ausstellungseröffnung: Auf Immer. Auf Dauer. Auf Zeit. Schenkungen und Leihgaben für das Kunstmuseum Singen**

Freitag, 17. März 2017, 19.30 Uhr, Kunstmuseum Singen

---

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
verehrte Schenker und Leihgeber,

seit einigen Jahren schon ist das Kunstmuseum Singen, seiner klaren und entschiedenen Sammlungskonzeption wegen, bei Sammlern, Schenkern und Leihgebern in und über die Euregio Bodensee hinaus attraktiv. Seit dem Umbau des Hauses aber, mithin der Schaffung stabiler klimatischer Bedingungen im neuen Depot und verbesserter Bedingungen zur konservatorisch sicheren Lagerung von Kunstwerken, haben noch weit mehr Bürger, Sammler, Künstler, Nachlässe, aber auch öffentliche und private Leihgeber dem Singener Kunstmuseum Schenkungen, Dauerleihgaben und Leihgaben auf Zeit zukommen lassen. Dafür, meine Damen und Herren, ist die Stadt Singen jedem einzelnen Schenker und Leihgeber dankbar. Als äußeres Zeichen unseres Dankes stellen wir ab heute bis zum 7. Mai eine umfassende, aber keineswegs vollständige Auswahl dieser Kunstwerke, sowohl den Singener Bürgern als auch der kunstinteressierten Öffentlichkeit vor. Tatsächlich sehen Sie auf zwei Stockwerken fast ausschließlich Arbeiten, die Sie bis dato nicht oder nur kurz sehen konnten. Was es braucht, damit dieses „Kunstwunder“ wahr wurde, davon wird Ihnen anschließend unser Museumsleiter Christoph Bauer berichten.

Erlauben Sie mir zuvor auf zwei Anliegen einzugehen:

Vielleicht wird der eine oder andere von Ihnen beim Rundgang bemerken, dass in dieser Ausstellung auch Ankäufe aus den letzten Jahre eingestreut sind. Was, so mag sich der eine oder andere Bürger fragen, haben Ankäufe unter einer Präsentation der Schenkungen und Leihgaben verloren? Nun, die Vorstellung der Ankäufe soll verdeutlichen, wie passgenau der Sammlungs Aufbau und die Sammlungspflege des Kunstmuseums Singen und die Sammlungserweiterung

durch Schenkungen und Leihgaben aufeinander abgestimmt sind. Von öffentlicher und privater Partnerschaft zum Nutzen des Gemeinwesens ist gern und viel die Rede. In der Ausstellung „Auf Immer. Auf Dauer. Auf Zeit.“ wird anschaulich, dass der Auf- und Ausbau von Werkblöcken und Sammlungsschwerpunkten durch das privat-öffentliche Zusammenspiel gesteigert wird. Der städtische Ankaufsetat, den alle Oberbürgermeister, auch ich, seit 1990, seit Gründung des Museums, zusammen mit dem Gemeinderat auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten stets verteidigt haben, mithin der gezielte Ankauf von Kunstwerken auf der Grundlage der vom Gemeinderat verabschiedeten Sammlungskonzeption, ist wesentliche Gewähr für alle privaten Schenker und Leihgeber, dass ihre Kunstwerke hochwillkommen sind, in einen bereiten Kontext eingehen, nicht ins Depot abwandern, ausgestellt, erforscht und gepflegt werden. Aus diesem Grunde ist die Kombination von Ankäufen, Schenkungen und Leihgaben auf Dauer wie auf Zeit in dieser Ausstellung sinnvoll und aussagekräftig.

Zugleich gilt, dass uns das Engagement so vieler Bürger, Künstler, Institutionen, Nachlässe, Schenker und Leihgeber für das Kunstmuseum Singen – das Sie damit ja auch zu ihrem Haus machen – beeindruckt und mit großer Dankbarkeit erfüllt. Ich möchte folglich die Gelegenheit ergreifen, all diesen Personen und Institutionen für die Stadt Singen namentlich zu danken. Die Stadt Singen hat sich verpflichtet, Ihre Kunstwerke auf immer, auf Dauer oder auf Zeit zu pflegen und nimmt die Verpflichtung auf für die weitere Zukunft an.

Wir erinnern uns dankbar der Singener Bürgerinnen Frau Marlies Sauter und Frau Marie Luise Klaiber, die dem Kunstmuseum Singen testamentarisch Werke von Curth Georg Becker vermacht haben.

Größere Konvolute, aus denen wir eine Auswahl zeigen, erreichten das Haus aus den Nachlässen von Curth Georg Becker, Walter Herzger, Hans Kindermann, Karl Oßwald, Ingeborg Osswald-Lüttin und René Acht. Vertreter dieser Nachlassverwaltungen sind heute hier anwesend. Ich begrüße Frau Angela Becker-Fuhr, Frau Sabine Herzger-Verdet, Herrn Lothar Oßwald für die gesamte Erbgemeinschaft Oßwald, Frau Bärbel Acht und Herrn Andreas Suberg sehr herzlich und danke Ihnen, je stellvertretend für die gesamten Erbgemeinschaften, sehr herzlich für Ihre Schenkungen und Leihgaben.

Verzeihen Sie mir, wenn ich nicht alle Schenker und Leihgeber von Einzelwerken namentlich nenne – seien Sie nun mit ihren Schenkungen und Leihgaben in der Ausstellung vertreten oder nicht. Es war uns, wie eingangs gesagt, nicht möglich, alle Kunstwerke auszustellen. Gering schätzen wir Ihre Zuwendung aber nicht, da Sie alle wissen, dass wir Kunstwerke nur dann annehmen, wenn wir diese im Rahmen der regelmäßig im Erdgeschoss gezeigten Bestands- und Themenausstellungen auch ausstellen wollen. Auf der Beschilderung zu den

Kunstwerken finden Sie, soweit unsere Schenker oder Leihgeber nicht anonym bleiben wollen, stets alle Angaben zur Provenienz.

Sie, lieber Herr Dr. Bauer, begrüße ich ebenfalls sehr herzlich unter uns. Mit Ihrer großzügigen Schenkung haben Sie 2013 / 2014 so etwas wie den „Startschuss“ für die Gewinnung weiterer Sammler zugunsten des Kunstmuseums gegeben. Dafür nochmals unseren herzlichen Dank.

Thomas Bechinger, Johannes Dörflinger, Jan Peter Thorbecke und Markus Weggenmann, die ich herzlich begrüße, lauten die Namen jener Künstler, die das Kunstmuseum Singen in den letzten Jahren und Monaten in besonderer Weise durch die Schenkung größerer graphischer und malerischer Konvolute unterstützt haben. Auch in diese Konvolute geben wir heute einen ersten Einblick - worauf ich mich sehr freue! Herzlichen Dank!

Gerne hätte ich heute Frau Dr. Suse Pfäffle und Herrn Dr. Werner Pfäffle begrüßt und Ihnen für die umfassende Schenkung hochkarätiger Werke der drei Künstler Jürgen Brodwolf, Markus Daum und Felix Droese gedankt. Die Schenkung Sammlung Drs. (Doctores) Suse und Werner Pfäffle ist sicher die wertvollste Ergänzung, die das Kunstmuseum Singen seit der Wiedereröffnung im Oktober 2014 erreicht hat. Zusammen mit den eigenen Ankäufen sind nunmehr alle drei Künstler mit je größeren Werkgruppen eindrucklich in der Sammlung vertreten. Leider konnten Herr und Frau Pfäffle aus gesundheitlichen Gründen nicht reisen. Wir hoffen sehr, dass Herr Pfäffle, wie angekündigt, während der Laufzeit der Ausstellung nach Singen kommen wird. Grüße richte ich Ihnen von den Künstlern Jürgen Brodwolf und Felix Droese aus. Zusammen mit Markus Daum, den ich herzlich willkommen heiße, haben sich alle Künstler um die konservatorische Aufarbeitung und Präsentation „ihrer“ Werke hier in der Ausstellung verdient gemacht. Auch dafür unseren herzlichen Dank. Dem Sammlerehepaar Pfäffle werde ich Ihrer aller Dank persönlich überbringen.

Manchmal, meine Damen und Herren, gibt es auch so etwas, wie eine „historische Bringschuld“. Emil Wachter, der in Singen mit seinen Werken in der Herz-Jesu-Kirche bleibende Spuren hinterlassen hat, schuf 1982 ein Werk, das die Stadt Singen im Titel führt. Gemeint ist die „Singener Trilogie“, die aufgrund ihres Umfangs in Singen bis dato nie öffentlich vorgestellt wurde. Die heutige Ausstellung schien uns Anlass genug, dieses 126 graphische Blätter umfassende Werk zu passepartourieren, zu rahmen und endlich einmal vollständig auszustellen.

Gerade dessen Präsentation macht aber auch deutlich, dass es mit dem bloßen Ankauf oder der bloßen Annahme von Schenkungen und Leihgaben nicht getan ist. Die Kunstwerke müssen auch ausstellungsfähig gemacht werden. Aus diesem Grunde danke ich heute, stellvertretend für das gesamte Team, drei Personen besonders: Zum einen Frau Ruth Schaffrin, die als freie Restauratorin die



Kunstmuseum Singen  
Ekkehardstr. 10  
D 78224 Singen (Hohentwiel)

Telefon +49 (0)7731 / 85-271  
Telefax +49 (0)7731 / 85-373

kunstmuseum@singen.de  
www.kunstmuseum-singen.de

**Kunstwerke gesichert, gereinigt, kurz: für die Ausstellung vor- und aufbereitet hat. Dann Herr Christian Dierks, der in Abstimmung mit Frau Schaffrin, die ausgestellten graphischen Blätter in Passepartouts gesetzt hat, und nicht zuletzt dem Museums- und Ausstellungstechniker des Kunstmuseums Singen, Herrn Klemens Kuhn, der Rahmen für Sonderformate gebaut und fast 350 Kunstwerke gehängt hat. Herzlichen Dank!**

**Last but not least sei das finanzielle Engagement der thüga Energie und der Sparkasse Hegau-Bodensee verdankt. Gerade letztere unterstützt darüber hinaus unser Kunstmuseum immer wieder mit Leihgaben und Hilfen für den gezielten Ankauf von Kunstwerken.**

**Nebenbei: Wenn Sie nun das Museum aktuell beim Ankauf eines Kunstwerks unterstützen wollen: Draußen im Foyer finden Sie in Gemälde, dessen Anschaffung bereits teilfinanziert ist. Mit Ihrem eigenen, zusätzlichen Engagement tragen Sie dazu bei, dass Werk für Singen zu sichern.**

**Freuen Sie sich, meine Damen und Herren, mit uns an der guten Entwicklung unseres Kunstmuseums, lassen Sie sich einnehmen von Form und Inhalt der gezeigten Kunstwerken, tragen Sie hinaus, dass sich die Industrie- und Handelsstadt Singen längst zur Kunst- und Kulturstadt gemausert hat. Allen Schenkern und Leihgebern, die zu dieser schönen Entwicklung beigetragen haben und beitragen, möchte ich - und damit komme ich zum Schluss - unsere Dankbarkeit versichern.**